

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 86.

Halle, Sonnabend den 13. April

1839.

Bekanntmachung,

die Auszahlung der zum 1. Juli 1839 gekündigten „883,900 Thlr. Staats-Schuldscheine“ betreffend.

Die Einlösung der in der 12ten Verlosung gezogenen und durch das Publikandum vom 15. Februar d. J. zur baaren Auszahlung am 1. Juli e. gekündigten Staats-Schuldscheine im Betrage von „883,900 Thlr.“, wird zugleich mit Realisation der zu ihnen gehörigen, am 1. Juli d. J. fällig werdenden Koupons schon vom 1. Juni e. ab bei der Staats-Schulden-Zilgungs-Kasse, hier in Berlin (Taubenstraße Nr. 30) in den Vormittags-Stunden gegen die vorgeschriebenen Quittungen erfolgen.

Es bleibt indessen den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern solcher gekündigten Staats-Schuldscheine auch überlassen, diese schon vor dem 1. Juni d. J. an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse, unter Befügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schuldscheine nach Nummern, Litern und Geld-Beträgen aufgeführt sind, portofrei, zur weiteren Beförderung an die Staats-Schulden-Zilgungs-Kasse, zu übersenden, damit sie die baare Valuta bis zum 1. Juli d. J. in Empfang nehmen können, als von welchem Tage ab, die Verzinsung zum Besten des Zilgungs-Fonds aufhört.

Berlin, den 2. April 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. von Schüge. Deelig. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 11. April. Sr. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist nach Ems, Sr. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Wilson, nach St. Petersburg, und der General-Major und ad inter. Kommandeur der 1ten Division, Graf von Kanig, von hier nach Stettin abgereist.

Zur Ergänzung des von uns in Nr. 83 aus der Leipz. A. Z. mitgetheilten Berichtes über die Eröffnung der leipzig-dresdner Eisenbahn, geben wir noch nachfolgende Mittheilung aus Leipzig vom 9. April: Bald nachdem der König und die übrigen hohen Gäste in das Schützenhaus eingetreten, wurde nach mehreren Präsentationen das Zeichen zur Tafel gegeben, und in dem

äußerst geschmackvoll decorirten Saale, wobei auch die Eisenbahnfahne prangte, nahmen nun ohne weitere Förmlichkeiten die, welche an dem Festzug als Gäste Theil genommen, Plaz. Hr. Parkort brachte das Wohl des Königs aus, welcher Toast mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen wurde. Womöglich noch stärker sprach sich dieser aus, als bald darauf der König selbst auf das Gedeihen des neu vollendeten großen Unternehmens und auf das Wohl der Begründer und Beförderer desselben einen Toast ausbrachte. Bald nach aufgehobener Tafel wurde nun gegen halb 4 Uhr die Rückfahrt nach Dresden angetreten und ohne weitem Aufenthalt außer in Pristewitz, wo der König von den städtischen Behörden von Großenhain bewillkommnet wurde, und noch oft durch Vivats begrüßt, fortgesetzt, so daß der Zug halb 8 Uhr wieder unter lautem Jubel und Kanonendonner dort ankam. Der König und die Königin sowie alle Glieder des königlichen Hauses drückten hier nochmals den sie zurückbegleitenden zwei Herren Direktoren ihre vollkommene Zufriedenheit aus, indem die Königin hinzufügte, wie dieser Tag ihnen Allen lange in angenehmer Erinnerung bleiben würde; und so schloß diese nie wiederkehrende, durch keinen Unfall irgend einer Art getrübt und zu einem wahren großartigen Volksfeste gewordene Feierlichkeit, die gewiß alle Theilnehmenden über die davon gehegte Erwartung befriedigt hat. Wäge nun nach allen Seiten hin die Eisenbahn die von ihr gehegten Erwartungen zu erfüllen nach und nach beginnen! — Mit dem heutigen Tage hat nun der regelmäßige Verkehr auf der Bahn begonnen, und heute wurde auch zum erstenmale die Post damit befördert. Wie sehr aber unser Finanzministerium die Wichtigkeit des ganzen Unternehmens anerkennt, beweist neuerdings die unter dem 6. April erlassene Bekanntmachung, die Ermäßigung der mit der Post auf der Eisenbahn beförderten Packereien und Gelder betreffend, wonach die ganze Entfernung zwischen hier und Dresden auf vier Postmeilen herabgesetzt wird, eine Maßregel, die eben so liberal ist, als sie allgemein dankbar anerkannt wird, und welche auch selbst dem Auslande nicht unbedeutende Vortheile gewährt.

Niederlande.

Amsterdam, d. 6. April. Das Handelsblod bestätigt heute in einer Mittheilung aus London die Nachricht, nach welcher die Unterzeichnung des Definitivtraktats noch nicht erfolgt ist.

Belgien.

Brüssel, d. 7. März. Hr. Rothomb, Minister der öffentlichen Arbeiten, wird heute über Antwerpen nach London abreisen. Er wird nicht vor 10 oder 12 Tagen nach Brüssel zurückkehren. Seine Reise steht mit den diplomatischen Unterhandlungen, die der Unterzeichnung des Friedens vorhergehen, in Verbindung.

Frankreich.

Paris, d. 7. April. Die gestrige Sitzung war in beiden Kammern belebt, ja mitunter stürmisch. Bei den Pairs griff Montalembert die jüngste Pairskreation an, besonders weil solche im Augenblick geschehen sei, wo die Minister vom 15. April ihre Entlassung gegeben hatten; die Prærogative — meint Montalembert — sei dadurch mißbraucht worden. Molé antwortete; Pelet und Villemain nahmen Theil an der heftig gewordenen Diskussion. Nach langem Wortwechsel wurden die neun Pairs der letzten Kreation zugelassen. Nach Beendigung dieser Debatte über eine formelle Frage bestieg der Marschall Soult die Rednerbühne, um auf die Interpellation Pelet's die begehrte Auskunft zu geben. Er beschränkte sie jedoch auf zwei Punkte, indem er einmal erklärte: Die Krone habe (bei den Unterhandlungen über die Kabinettsformation) Alles zugestanden, die Personen und die Sachen, (also Thiers und sein Programm!) und dann hinzufügte, er habe die Mission, wozu ihn des Königs Vertrauen berufen, noch keineswegs aufgegeben; woraus somit zu schließen, daß Soult beschäftigt ist, ein Kabinet (wahrscheinlich ohne Thiers) zu bilden. — In der Deputirtenkammer entspann sich eine anzügliche Debatte bei Untersuchung der Vollmacht des Hrn. Batout. Die Koalition ließ sich durch den Mund Mauguin's und Faubert's vernehmen. Die abgegangenen Minister vom 15. April wurden stark mitgenommen.

Falls Odilon Barrot nicht Präsident der Kammer wird, so dürfte man nächstens ein Kabinet Soult-Guizot-Duchatel erleben. Nach der Revue de Paris aber wäre Thiers geneigt, sich von Barrot loszusagen und mit Guizot zusammen unter Soult zu dienen.

Gestern Abend wurde die Quasi-Émeute fortgesetzt. Diesmal scheint sie etwas ernsthafter gewesen zu sein. Die Behörden hatten umfassende Anstalten getroffen; es wurden an Dreihundert Individuen zur Haft gebracht. Für heute Abend sind große Vorsichtsmaßregeln getroffen; alle Posten sind verdoppelt; Patrouillen der Nationalgarde werden die Straßen durchziehen. Das Militair ist in den Kasernen konsignirt. Heute früh haben sich 400 Arbeiter auf dem Greveplatz versammelt.

Bei den Unruhen in letzter Nacht wurden viele Reverbères in den Straßen Vendôme und Meslai von der tumultuirenden Menge unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ eingeschlagen.

Mit den letzten Packetbooten aus New-York und New-Orleans sind über 200 Franzosen angekommen, die aus Mexiko vertrieben wurden und ihre ganze Habe verloren haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. April. Von dem neu ausgerüsteten Linienschiff „Powerful“, welches vom Kapitan Napier befehligt wird, ist ein Theil der Mannschaft desertirt, und man hält die Bervollständigung derselben auf den Fuß des aktiven Dienstes für unmöglich. Der Grund hiervon ist, daß auf diesem Schiffe eine neue bewegende Kraft eingeführt ist, bestehend in einer dem Tretrade ähnlichen Maschine, wodurch die Matrosen ihren Dienst zu der Arbeit der Züchtlinge auf der Tretr-Mühle herabgewürdigt finden.

In Neu-Braunschweig waren, nach den letzten Berichten von dort, Depeschen des General-Gouverneurs von Kanada angelangt, in welchen Sir John Colborne verspricht, unverzüglich fünf Regimente dem Gouverneur jener Provinz, Sir John Harvey, zur Disposition stellen zu wollen. Tausend Indianer vom Stamme der Mohawks hatten ihre Dienste angeboten, die aber wohl nicht angenommen werden dürften, da man fürchtet, daß ihr Haß gegen die Amerikaner sie leicht zu den größten Gräueltaten führen könnte. Das bereits erwähnte Anerbieten der Legislatur von Neu-Schottland, 8000 Mann zum Schutze von Neu-Braunschweig stellen zu wollen, ist von dem Gouverneur jenes Staates, Sir Collin Campbell, angenommen worden, der in seiner Antwort an die Deputirten der gesetzgebenden Versammlung den Versuch des Staats Maine, sich mitten im Frieden auf gewaltsame Weise im Besitz des streitigen Gebietes zu setzen, als durchaus unwürdig und leichtfertig bezeichnet. Zu bemerken ist freilich, daß zu dieser Zeit die Ueberkunft der Herren Fox und Forsyth den britischen Behörden in Neu-Braunschweig und Neu-Schottland noch nicht bekannt war; indeß meint man, daß dasselbe auch bei ihnen wenig Eingang finden werde, da ihnen die gänzliche Nichtbeachtung desselben von Seiten der amerikanischen Behörden nicht unbekannt bleiben könne.

Vermischtes.

— Berlin, d. 9. April. Am 7. d. M. wollten sieben Männer, von Scharfenberg kommend, über den Tegeler-See setzen. Sie bedienten sich dazu eines kleinen Handfahnes. Auf der Mitte des See's wurden sie von einem mit Schnee-Gestöber begleiteten Sturme überfallen. Da der Lenker des Fahrzeuges sich im trunkenen Zustande befunden haben soll, so mußte er um so weniger dem Wetter zu widerstehen vermocht haben. Der Kahn schlug um; alle sieben Personen ertranken und bis jetzt ist noch keiner der Leichname aufgefunden worden.

— St. Goar, d. 5. April. Am 3. d. löste in einem Schacht des Kupfer- und Bleibergwerkes der Werlauer Gewerkschaft hieselbst eine bedeutende Masse von Steinen und Erde sich ab, und verschüttete sechs Bergleute, die jedoch von andern in der Nähe sich befindlichen Arbeitern sogleich unter dem Schutte herausgezogen wurden. Einer der Verunglückten, der 23jährige Peter Reßmann aus Garbach, war auf der Stelle todt geblieben, die übrigen, unter denen vier Familienväter (einer derselben mit 6 Kindern), haben alle bedeutende Beschädigungen erlitten. Sie befinden sich auf Kosten der Gewerkschaft in ärztlicher Behandlung.

— Die Ausstattung der Lady Elisabeth Hay, der Braut des Marquis von Douro (Sohnes des Herzogs von Wellington) soll zu den glänzendsten gehören, die man seit langer Zeit gesehen. Der Herzog von Wellington, sagt man, fand in seinem Kabinet eine große Menge Diamanten, die er vergessen hatte und erklärte, sie sollten sämmtlich der Braut angehören. Darunter befindet sich auch eine Dekoration, welche der edle Herzog von Ludwig XVIII. erhielt und die 350,000 Thlr. werth sein soll. Die Braut ist erst neunzehn Jahre alt. — Auch in Deutschland ist in den letzten Tagen eine glänzende Ausstattung viel besprochen worden, die der jungen Gräfin von Reichenbach-Lessonitz, die sich mit dem Grafen von Zichy vermählte. Außer baaren 200,000 Gulden erhält sie jährlich 24,000 Gulden für sich. Unter den Hochzeitsgeschenken erwähnt man besonders eine Reise- und eine Staatsquipage mit prächtiger Bemannung von dem Kurfürsten von Hessen und einen Blumenstrauß von Brillanten von dem Fürsten Metternich, dem Schwager ihres Gemahls.

— Die „Eisenbahn“ erzählt: In Pressburg lebt ein armer Handelsmann, Namens Joseph Rothschild. Sein Weib war der Entbindung nahe und in der armen Wirthschaft fehlte es überall. Der Mann, so fleißig und unermüdet er auch war, vermochte mit seinem kleinen Handel doch kaum die aller-nothwendigsten Bedürfnisse herbeizuschaffen. Da die Zeit der Entbindung seiner Frau immer näher und näher rückte, so entschloß er sich, nach Wien zu reisen, um bei einigen Landsleuten, die dort etablirt waren, Waaren auf Kredit zu erhalten. — Kaum gingen ein paar Tage nach der Abreise Joseph's vorüber, so genas sein Weib eines gesunden Knabens. — Mit diesem Hausseggen wuchs die Noth der armen Mutter aufs Aeußerste. — In dieser Verzweiflung schrieb sie den kläglich-n Zustand, in welchem sie sich befand, ihrem Manne und bat ihn flehenlich, nach Hause zu kommen; da sie aber die Adresse ihres Mannes nicht kannte, schrieb sie geradezu an: „Joseph Rothschild in Wien,“ hoffend, ihr Mann werde den Brief erhalten. — Der Zufall, der schon so viele Freuden gestört und eben so viele Leiden gehoben hat, erschien auch hier als Vermittler; der Brief kam in das Fach des berühmten Banquiers Herrn von Rothschild. — Dieser las die Klagen des armen Weibes, sandte ungesäumt 100 fl. C. M. der Wöchnerin und ließ den Mann, Namens Joseph Rothschild, in Wien auffuchen. Bald war er gefunden. Der arme Handelsmann war nicht wenig erschrocken, als man ihn zu dem ihm unbekanntem Namensvetter brachte. Der Banquier empfing denselben mit edler Leutseligkeit, indem er ihm zu der Geburt seines Sohnes Glück wünschte. — Natürlich mußte der arme Mann immer mehr in Verlegenheit gerathen. — „Da Ihr denn doch einen Gevatter braucht, so nehmt mich als solchen; die Sorge für die Zukunft des kleinen Weltbürgers sei mir überlassen,“ sprach lächelnd der edle Menschenfreund, und reichte den Brief von Joseph's Frau sammt einem ansehnlichen Geschenke dem überraschten Glücklichen. — Diese einfache, buchstäblich wahre Begebenheit soll keine Lobhudelfeier des allgemein geachteten Banquiers sein, denn über solche ist ein Mann erhaben, der seit seinem Aufenthalte in Wien unzählige Beispiele seines edlen Wohlthätigkeitssinnes aufzuweisen hat, und dem Wohlthun ein Bedürfnis ist. Es ist vielmehr der Zufall zu bewundern, der so ungesucht eine arme Familie glücklich gemacht hat.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.
Halle, den 11 April.

	2 thl.	15 Sgr.	— Pf.	bis	2 thl.	21 Sgr.	3 Pf.
Weizen	1	25	—	—	1	27	6
Roggen	1	12	6	—	1	13	9
Gerste	1	—	—	—	1	2	6

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an
Halle, den 10. April 1839.

S. Kirchner, Stadtrath.
Ferdinande Todt.

Bekanntmachungen.

Um Mißverständnissen zu begegnen, diene hiermit die Anzeige, daß der Unterricht im Zeichnen Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 1 — 4 Uhr, und Sonntags früh, nach wie vor im Hause des Herrn Bau-Inspectors Schulze, kleine Ulrich- und Bergstraßen-Ecke, seinen Fortgang hat und noch Schüler angenommen werden.

Das Meubelmagazin von Karl Dettenborn,

große Märterstraße und Ruhgassenecke, D emsieht sich auch dieses Frühjahr mit einer großen Auswahl sehr moderner und dauerhafter Meubel aller Art, verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung; auch werden Bestellungen aufs Pünktlichste besorgt.

Bekanntmachung. Das vormalige hiesige königliche Packhofsgebäude, jetzt Privat-Eigenthum, ganz neu, dauerhaft und elegant ausgebaut, so daß auf ein Menschenalter so leicht an keine Reparatur zu denken ist, nicht minder das an der Haide bei Nietleben belegene, vormalig königliche, die „Fas-

Magdeburg, den 10. April. (Nach Wispeks.)

Weizen 56 — 64 thl. Gerste 36 — 37½ thl.
Roggen 48 — 44 „ Hafer 26 — 27 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. April: Nr. 6.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. April.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath v. Wisleben a. Rudolstadt. — Hr. Kammerherr v. Hopfgarten a. Schlotheim. — Hr. Prof. Zeune a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sieger a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Nathusius a. Magdeburg. — Die Hrrn. Buchhdt. Auerbach, Wegelein u. Steinmüller a. Quedlinburg. — Die Hrrn. Kaufl. Wagner, Neuhof, Frowein, Weidinghaus, Dunklenberg u. Dorbecker a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Krause a. Schwelm.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Voigt u. Schoch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hofmeister a. Baltimore. — Hr. Kaufm. Ebert a. Havelberg. — Hr. Kaufm. Ernst a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Labatt a. Hamburg. — Hr. Offiz. Wilkins a. London.

Goldnen Ring: Hr. Rittmeister v. Trotha a. Raschwitz. — Hr. Lieut. v. Trotha a. Berlin. — Hr. Probst Forster u. Hr. Diac. Hammer a. Wettin. — Hr. Kaufm. Voch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pary a. Neuhaldensleben. — Hr. Kaufm. Franke a. Klöße. — Hr. Kaufm. Zersch a. Gardelegen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Steinhäus a. Genthin. — Hr. Kaufm. Wild a. Erdningen. — Hr. Major v. Werder a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Hr. Juwelier Frankenheim a. Kassel. — Hr. Apoth. Eyprian a. Eisenach. — Hr. Oltm. Neubaur a. Leuchert. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Wittenberg. — Hr. Faktor Scholz u. Hr. Bürgermstr. Richter a. Eisleben. — Die Hrrn. Kaufl. Wolf u. Friedheim a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Dammann a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Hoffbauer a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Hoffbauer a. Halberstadt. — Hr. Rittmstr. v. Zeitlig a. Mühlhausen.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Mebes a. Magdeburg.

Schwänen: Hr. Lieut. v. Vomsdorf a. Weisensfeld. — Hr. Kaufm. Lindig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Starke a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen.

Schwarzen Bär: Hr. Det. Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Kaufm. Weischel a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Gutmann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Voigt a. Alstedt. — Hr. Fabr. Vuffieb a. Berlin. — Die Hrrn. Kürschner Riemann u. Siegrist a. Braunschweig.

sanerie“ genannte, Oekonomie-Gut, zu welchem sowohl die Gebäude, Gärten, als die früher dazu gehörig gewesenen und noch dazu gekauften Felder und Wiesen in dem vorzüglichsten Zustande sind, ist wegen beabsichtigter Veränderung, getrennt oder zusammen, zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt

Halle, den 11. April 1839.

D. F. Gerlach.

Zur Nachweisung täglich früh 50 bis 60 Kannen Milch, 1 und $\frac{1}{2}$ Stunde von Halle, Kaulenberg No. 42, bei dem Wätker
Wegler.

Ein gebrauchter Korbwagen,
gut im Stande, steht sehr billig zum Verkauf
bei **E. Landmann, gr. Berlin No. 428.**

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande,
kann sogleich in die Lehre treten beim
Stellmachermeister **Vornschlein.**

200, 400, 650, 800, zweimal 1000,
1700, 2500, 3000, 5000 und 10,000 Thlr.
sind auszuleihen durch den Actuar **Dan-**
cker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Ein gut gehaltenes, braun polirtes Forte-
piano mit Wachstuch-Decke ist zu verkaufen,
große Klausstraße No. 881.

Einen Theilnehmer zum Lesen der Leipziger
Allgemeinen Zeitung sucht
Adolph Otho.

3 Ctr. trockene Schweineborsten sind zu
kaufen bei **Ruppert in Schaafstädt.**

Montag den 15. April 1839.

Zum Erstenmale:

Das Nachtlager zu Granada.
Romantische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem
Schauspieler gleichen Namens von Friedr.
Kind. Bearbeitet vom Freiherrn v. Braun.
Musik von Conradin Kreutzer.

Die Theater-Direction.

Fett Hammel-Verkauf.

28 Stück fette Hammel sind zu 2 und 4
Stück auf dem Kämmereigute **Deesen** zu
verkaufen.

Dieselbst ist auch 1 Mispel beste Speise-
kartoffeln in einzelnen Schfn. noch zu haben.

Eine freundliche Wohnung von drei anein-
ander liegenden Stuben nebst Kammern und
übrigem Zubehör ist zu vermieten und kann
sogleich bezogen werden.

Auch steht ein leichter einspänniger Stuhl-
wagen zu verkaufen bei dem Stellmacher
Reil No. 2047. auf dem Stroh Hof.

Die Veränderung seiner Wohnung zeigt
hiermit ergebenst an
der chirurgische Instrumentenmacher und
Bandagist **F. Hellwig,**
Spiegelgasse No. 62.

Einen wohl erzogenen Burschen wünscht in
die Lehre zu nehmen **F. Hellwig.**

Auction. Nächsten Dienstag den 16.
d. M., Nachmittags 2 Uhr und folgende Ta-
ge, werden im Auctionslocal großer Berlin
No. 434., eine Quantität Mobilien, als:
Sopha's, Tische, Stühle, 1- und 2thürige
Kleiderschränke, Kommoden, Spiegel, Bett-
stellen, 2 Glas- und andere Wirthschafts-
schränke, Wäsche, Federbetten, mehrere Pus-
sachen, als: Hüben, Bänder und künstliche
Blumen, auch eine Brennmachine, in Cou-
rant versteigert. **W. Köppler.**

Ich wohne jetzt an der Moritzkirche in der
Neustadt No. 680, empfehle mich zur Por-
trait- und aller andern Malerei und zu Zeich-
nungen, und ertheile gründlichen Unterricht
in allen Arten der Zeichnungskunst und Ma-
lerei. **E. W. Herschel, Universitätsmaler.**

Ein Grundstück mit einem mäßig großen
Wohngebäude, einem Hinter-Gebäude, wel-
ches zur Anlage von Feuerungen paßt, einem
nicht zu kleinen Hofe und wo möglich mit flie-
ßendem Saalwasser, wird auf längere Zeit
zu miethen, oder zu kaufen gesucht. Nähere
Nachrichten ertheilt **E. A. Jacob.**

Gasthaus-Verpachtung.

Ein in einer Provinzial- und Fabrikstadt
gelegenes, sehr frequentes Gasthaus 1ster
Klasse, und mitten am Markt und dem Kö-
nigl. Postamt gegenüber, daher die Passagier-
stube in demselben, ist mit allen Inventarien,
sogleich mit einer Caution von 1000 Thlr. zu
verpachten. Reflectirende erfahren das Nä-
here vom Amtm. **Heine in Halle.**

Landguts-Verkauf.

Ein nahe bei Halle in reger Pflege ge-
haltenes Landgut mit 11 Mispel Ausfaat
Acker Weizenboden, durchgängig 1ster Klasse,
und allem Inventario, bestehend aus 4 Pfer-
den, 100 Stück Schaafen, 12 Stück Kühen,
von welchen die Milch täglich zur Stadt ge-
holt, ganz **Dienst- und Lastenfrei**
ist und herrschaftlich eingerichtete Wohnge-
bäude besitzt, ist für den festest Preis von
11,500 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung,
durch den Amtm. **Heine in Halle** zu ver-
kaufen. Aller weitern gewöhnlichen An-
preisungen enthaltend, wird sich jeder hierauf
Reflectirende an Ort und Stelle von der vor-
züglichen Beschaffenheit und Billigkeit dieses
Grundstückes überzeugen.

Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut mit 600 Morgen Weizen-
boden ist besonderer Familien-Verhältnisse
halber noch zu **Johannis d. J.** cessionweise
durch den Amtmann **Heine** auf 7 Jahre zu ver-
pachten, und gehören zu dessen Annahme
circa 9000 Thlr.

F. A. Pfahl,

Kleinschmieden No. 946.,

empfehle sein wohl assortirtes Lager von Za-
balspfeifen, bemalten Pfeifenköpfen, Spa-
zierstöcken und ähnlichen Artikeln zu den bil-
ligsten Preisen.

Unterzeichneter sucht Pflanzgeestern für eine
Schülerin hiesiger Taubstummen-Anstalt.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Ein- und zweispänniges Fuhrwerk ist noch
fortwährend zu vermieten bei
Alieke in Halle.

Sonntag früh **Speckfuchen** bei
Kühne auf der Maille.

Gasthofs-Eröffnung.

Unterzeichnete erlauben sich, ihren neu
etablierten, auf das eleganteste eingerichteten,
am Bahnhof und in der Nähe der Post
gelegenen Gasthof zur

Stadt Rom

dem Publikum bestens zu empfehlen.

Leipzig, den 3. April 1839.

Habel & Dertge.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach
Berlin, Naumburg und Leipzig im
Gasthofs zum schwarzen Bär.

So eben erschien bei **Robert Frieze**
in Leipzig, und ist in Halle bei **E. A.**
Schwetschke und **Sohn** vorräthig:

Der vollkommene Damenschneider,
oder sachliche und ausführliche Anweisung
zum Maafnehmen, Zuschneiden und Ver-
fertigen von Kleidern, Roben, Unter-
röcken, Schnürleibern, Pelicinen, Stuarts
tragen, Kollern, Veinkleidern, Sama-
chen, Stiefeletten, Chemisen, Mänteln,
Capuchons &c., mit besonderer Berücksich-
tigung der Arbeiten für schiefe Körper.
Von einem der berühmtesten Damentlei-
der-Verfertiger der Residenzstadt Dresden.
Mit 4 großen Kupfertafeln, mehrere hundert
Figuren enthaltend. Preis 15 Sgr.

Gelbes Wachs kauft

Moritz Förster, Steinweg.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur
in Berlin empfiehlt zur bevorstehenden Leipzi-
ger Oster-Messe, ihr vollständiges Weiß-Ver-
kaufslager von weißem, von bemaltem und
von dauerhaft vergoldetem Porzellan, zu den
Berliner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Ge-
wöbne ist **Auerbachs Hof No. 29.**

Ein Schaafknecht mit guten Zeugnissen
versehen, kann zum 25. Mai d. J. in einer
großen Wirthschaft bei Halle einen Dienst
finden. Das Nähere auf dem Neumarkt,
Geißstraße No. 1246.

Die Gewinn-Listen 4ter Klasse 79ster
Lotterie sind angekommen und liegen zur
Einsicht bei mir bereit. Die Erneuerung
zur letzten Klasse, welche am 7. Mai
ihren Anfang nimmt und erst gegen Ende
desselben Monats endet, muß bei un-
fehlbarem Verlust jeden Ge-
winnanspruchs, spätestens bis zum
4. Mai erfolgt sein. — Kaufloose sind
noch zu bekommen.

Halle, den 13. April 1839.

Der Kön. Lott.-Cinn. **Lehmann.**